

# PRESS kit

EIN KOOPERATIONS-PROJEKT VON  
WERKRAUM BREGENZERWALD, STUDIERENDEN DES ROYAL COLLEGE OF ART LONDON, DIAMÉTER COLLECTIVE



DCCD

# DESIGNING CRAFT



Worker in the workshop of Claus Schwarzmann, Schoppernau/Bregenzerald

# CRAFTING DESIGN



photos by diamètre

Das Kooperationsprojekt von Werkraum Bregenzerwald mit Studierenden des Royal College of Art in London erforscht künstlerisch und dokumentarisch einen gemeinsamen Arbeitsprozess. Die kulturell und disziplinär diverse Gruppe wurde unter Anleitung des Designkollektivs Diaméter angeregt, ihre Positionen als Kreativschaffende — sozialisiert im urbanen Umfeld — in Relation oder im Kontrast zu den Handwerkspraktiken im Bregenzerwald zu reflektieren. Die Ausstellung zeigt filmisch die Begegnungen der jungen Designerinnen und Designer während eines einwöchigen Workshops und die daraus entstandenen Objekte im Arbeitsprozess mit den Meisterbetrieben. Drei Schwerpunkte lagen dem experimentellen Erforschen zu Grunde: die materielle Kultur des Bregenzerwalds, die Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit von Handwerk sowie die Rekontextualisierung und Neudenken von Materialien und Praktiken. Nach Stationen wie der Vienna Design Week und dem Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg, ist das Projekt nach der Handwerk + Form 2018 erstmals im Werkraumhaus zu sehen. Eine umfassende Projektdokumentation — unterstützt durch das Land Vorarlberg — findet sich auf der Website [dccd.show](http://dccd.show).

WERKSTÄTTEN / CRAFT WORKSHOPS:

Tischlerei Bereuter, Felder Metallhandwerk, Kunstschmiede Figer, Mohr Polster, Strolz Leuchten, Claus Schwarzmann Fenster und Türen, Oberhauser & Schedler Bau

DESIGNERINNEN / DESIGNERS:

Adriaan De Groot, Drew Richards, Felix Pöttinger, Francesco Luigi Feltrin, Heather Kim, Hyunjin Son, Keren Wang, Milo Mccloughlin-Greening, Oliver Burgess, Philipp Schenk-Mischke, Sara Pagani Periti

KONZEPT, FILM UND AUSSTELLUNGSGESTALTUNG /

CONCEPT, FILM AND EXHIBITION DESIGN:

Diaméter — Bálint Bíró, Lucas Breuer, Daniel Kozma, Felix Pöttinger, Fülöp Schmal, Barnabás Tóth-Justh



photo by diaméter

## THE ROYAL COLLEGE OF ART AT A GLANCE

The Royal College of Art is a public research university in London, in the United Kingdom. It offers postgraduate degrees in art and design to students from over 60 countries; it is the only entirely postgraduate art and design university in the world. The Royal College of Art has been named the world's leading art and design university.

## WERKRAUM BREGENZERWALD

Werkraum Bregenzerwald is a craft and trade association established in 1999, uniting craftspeople of different guilds, promoting cooperation and exchange of ideas. The current 90 members are representing different crafts and trades such as carpentry, cabinet making, metal work, plumbing, electrical engineering, upholstery, construction, clothing, shoemaking, goldsmith and other service sectors. Most workshops are small enterprises. As a joint platform, the Werkraum organises permanent and mobile exhibitions, trainee programs for young people and the broader public. In 2013 a permanent exhibition hall designed by the renown Swiss architect Peter Zumthor was opened in Andelsbuch in the centre of the valley. A five year school program in crafts and entrepreneurship (Werkraumschule) is one of the recent pioneering project along with the triennial competition on crafts and design (Handwerk+Form). Since 2016 Werkraum has been listed internationally by the UNESCO in the Register of Good Practice in Safeguarding the Intangible Heritage.

## DIAMÉTER COLLECTIVE

Diaméter is a creative collective focusing on combining photography, graphic design and moving image.



# Objekte



Op. 27



Schubert

## Op. 27

Designer: Heather Kim  
Werkstatt: Felder Metall  
Material: Messing gebürstet

Der Ausgangspunkt für Heather Kims Design ist Gestik, im speziellen die Geste, die ein Dirigent mit seinem Taktstock während eines Konzerts macht. Diese fluide Bewegung wird hier in einer Metallform verfestigt. Die verschiedenen kreisförmigen Formen, aus denen das Stück besteht, stellen die Gesten eines Dirigenten in einer einzigen Linie dar. Die Bewegung des Taktstabes wurde aufgezeichnet und um 360 Grad rotiert, um eine kontinuierliche Schleife zu bilden. Diese Formen werden durch kreuzende Linien unterbrochen, welche von Stativen auf verschiedenen Höhen getragen werden. Zusammen bilden sie eine Skulptur ohne unmittelbare Nutzen.

Der Entwurf zelebriert die Fähigkeit der Metallwerksatt die Gestik einfangen und maschinell umsetzen. In dieser Zusammenarbeit wollte Kim den gewohnten Prozess von Felder Metall herausfordern. Im Vergleich zu den funktionellen Schwimmbädern, architektonischen Sonderanfertigungen und Molkereianlagen, die Felder Metall regelmäßig herstellt, handelt es sich hierbei nicht um ein funktionales Stück, sondern um ein ästhetisches Objekt, welches visuell und in seiner Materialität an Blechblasinstrumente erinnert.

## Schubert

Designer: Francesco Feltrin  
Werkstatt: Strolz Leuchten  
Material: Loden (Stoff), Messing, Glühbirne

Francesco Feltrin und Strolz Leuchten haben sich zusammengetan, um diese Leuchte zu produzieren und dabei die Stärken beider Partner zu präsentieren. Feltrin hatte die Vision, etwas sehr Elegantes in Bezug auf Proportionen, Farb- und Materialwahl zu entwerfen und damit eine tiefe Verbindung zu Anna Claudia Strolz Expertise mit Lampenschirmen und den regionalen Material Traditionen herzustellen. Sie besuchten gemeinsam das Angelika Kauffmann Museum in Schwarzenberg, wo Feltrin von dem wasserbeständigen Loden, ein in Österreich traditionellem Bekleidungsstoff, beeindruckt war. Er entdeckte Loden sowohl in Artefakten im Heimatmuseum, als auch in der Werkstatt von Strolz. Daraus entwickelte er einen neuen Lampenschirm aus diesem alpinen Material. In der Auseinandersetzung mit der klassischen Lampenschirmform von Strolz, bricht Feltrin diese und setzt sie in wechselnden Farben und Mustern neu zusammen - außen schwarz und innen Kamelfarben mit dem für Strolz typischen Goldreflektor. Die Filzpaneele sind durch Draht so verbunden, dass das Licht nicht durch das Gewebe gesehen wird, sondern durch die Spalten zwischen den einzelnen Paneelen verteilt wird. Das Gestell wurde aus einem rechteckigen Messingprofil gefertigt, das Glanzschwarz lackiert ist. Das Gestell nimmt sich visuell zurück, um den Fokus auf den Schirm zu lenken.

## Windstärke 5

Designer: Felix Pöttinger  
Werkstatt: Mohr Polster  
Material: Leder, Schaum, Holz

Die Form der Tagesliege erschließt sich aus der Spezialisierung von Mohr Polster und der besinnlichen Arbeits- und Lebensweise im Bregenzerwald. Eine schwebende geometrische Struktur mit fließender Lederoberfläche ist das Hauptaugenmerk des Stückes, das zugleich auf die Naturlandschaft des Bregenzerwaldes verweist, aber auch eine Bühne ist, die Mohrs Offenheit für technische Innovation im Handwerk zeigt, die nur durch Erfahrung und Kompetenz ermöglicht wird. Pöttinger und Mohr haben während des Design- und Herstellungsprozesses sehr eng zusammengearbeitet, um die Oberfläche exakt zu formen. Sie regt den Benutzer dazu an, sich in ihrer organischen, fließenden Form zu entspannen. Das Augenmerk liegt auf einer kontinuierlichen emotionalen Balance. Durch die Verwandlung einer flüssigen Oberfläche in eine fließende Polsterung wirkt die Tagesliege gegen den Drang zur Selbstoptimierung und gibt das Gefühl, in die eigene Verletzlichkeit einzutauchen und sie zuzulassen. Das Untergestell hält sich visuell zurück und ist ein beruhigendes und meditatives Element, welches das Polster stützt. Ob hier in der Ausstellung, Zuhause oder in einem Büro, die Tagesliege entführt den Nutzer in die beruhigende Umgebung des Bregenzerwaldes.



Windstärke 5



Johannes Mohr working on Windstärke 5 in his workshop (photo by diaméter)



Planter

## Planter

Designer: Drew Richards  
 Werkstatt: Felder Metall  
 Material: Edelstahl, Zimmerpflanzen

In Selbstreflexion über seine eigene Position als Designer im städtischen Umfeld, hat Drew Richards, ein Objekt für den urbanen Wohnraum entworfen. Das Pflanzengefäß aus Edelstahl greift die omniprésente Natur im Bregenzerwald auf und verweist auf das bevorzugte Material der Werkstatt für Sennereieinrichtungen und Swimmingpools. Das Objekt hat modulare Einzelteile. Die Struktur wird durch die Art und das Alter der Pflanze und der persönlichen Zusammenstellung des Benutzers bestimmt. Das gezeigte Design ist eine relativ kleine Ausführung des modularen Objekts, welches das Potenzial hat, eine viel größere Struktur zu werden. Richards Intention ist, eine Umgebung zu schaffen, die ein Ökosystem aus organischen und anorganischen Komponenten bildet, anstatt ein eigenständiges Objekt zu gestalten.

Obwohl die Zylinder einheitlich erscheinen, handelt es sich um maßgeschneiderte Behälter, die das Können von Felder Metall in ihrer Detaillierung und Einfachheit demonstrieren.



627

## 672

Designer: Hyunjin Son  
 Werkstatt: Oberhauser & Schedler Bau  
 Material: Beton

Der 672 kg schwere Stuhl von Hyun Jin Son vereint geschichtete Betonplatten zu einer vollendeten Form, deren Anmutung von der Architektur, des von Peter Zumthor entworfenen Werkraumhauses inspiriert ist. Die Platten sind jeweils 30 mm dick und bestehen aus verschiedenen Schattierungen von einfarbigem Beton. Jede Betonplatte besteht aus verschiedenen Zusatzstoffen wie Sand, Quarz, Basalt und Kies.

Oberhauser & Schedler nutzen ihre Erfahrung mit pigmentierten Beton, um unterschiedliche Farben, Strukturen und Oberflächen zu erzielen. Das Stück erzeugt visuelle und strukturelle Bezüge zur Geologie des Bregenzerwaldes, indem es die Materialität des Betons nutzt, um dessen herkömmliche Nutzung in Frage zu stellen. Die atmosphärische Schwere wird betont und Erinnerungen an die gebirgige Landschaft werden heraufbeschworen, die als Inspiration galt. Der Aufbau in Schichten suggeriert das Potential von Beton als Material für den Möbelbau - obwohl das Werkstück sehr schwer ist, kann es zerlegt und in Einzelteile transportiert werden.

## KALK

Designer: Keren Wang  
 Werkstatt: Oberhauser & Schedler Bau  
 Material: Beton

Keren Wangs Arbeit besteht aus zwei Leuchten. Jede Leuchte besteht aus zwei Elementen: einer gebogenen Betonform und einer LED-Leuchte. Keren hat sich von der Fähigkeit der Werkstatt inspirieren lassen, Beton über seinen herkömmlichen Gebrauch hinaus zu verwenden. Dabei sollten Objekte geschaffen werden, die die Wahrnehmungen des Materials in Frage stellen und neue Potenziale entfalten. Beton gilt als industrieller Baustoff, der harte und schwere Gegenstände und ebene Flächen erzeugt. Diese Lampen zeigen, dass Beton fließende Formen bilden kann, wenn sein Hersteller geschickt genug ist. Im Produktionsprozess waren zahlreiche Experimente nötig, um die Einfachheit der Formen zu gewährleisten. Die Leuchten haben nicht nur eine praktische Funktion, sie ermöglichen dem/der Benutzer/in auch, sich weiter auf das Material einzulassen und auf die Oberflächendetails der Betonform einzugehen.



KALK



14 Worker in the workshop of Claus Schwarzmann in Schoppernau/Bregenzerwald (photo by diaméter)

:)

Designers: Philipp Schenk-Mischke &  
Milo McCloughlin-Greening  
Werkstatt: Claus Schwarzmann Fenster  
und Türen

Material: Holz (Kiefer), Glas, Gel

Die beiden Designer haben für den Fensterbauer Claus Schwarzmann ein in seinem Werkstattkontext unübliches Möbelensemble gewählt, um das spielerische und experimentelle im Handwerk zu zelebrieren. Um den Bauhaus-Farbtheoretiker Johannes Itten zu zitieren: „Spiel wird Freude, Freude wird Arbeit, Arbeit wird Spiel“. Die Tischplatte verfügt über ein einzigartiges von den beiden Designern entwickeltes Spiel aus farbigem Gel, das zwischen zwei Glasscheiben eingegossen wird und sich mit der Zeit verändert. Durch den spielerischen Ansatz in Design- und Produktionsprozessen sowie in der Verwendung stellt die Garnitur einen potentiellen Gegenpol zur freudlosen industriellen Massenware dar. Die Designer wollten nicht nur Schwarzmanns Geschick als Fenstermacher hervorheben, sondern auch seine Freude und Liebe für sein Handwerk. Die Holzverbindung als Smiley symbolisiert das Handwerk als menschliches, persönliches Handeln mit viel Liebe zum Detail.



:)

15



## Bench, Rest, Table

Designer: Oliver Burgess  
Werkstatt: Tischlerei Bereuter  
Material: Holz (Weißtanne aus dem Bregenzerwald)

Oliver Burgess hat sich für seinen Entwurf von den Arbeiten der Tischlerei Bereuters inspirieren lassen. Die Idee, dass ein Objekt, je nach Kontext und Anordnung, multifunktional sein kann, war der Ursprung von Burgess' Design. Ein Beispiel für ein Hybrid-Objekt der Tischlerei Bereuter ist ein Werkzeugkasten, der auch als Hocker verwendet werden kann. Burgess hat daraufhin zwei Möbelstücke entworfen; Einen Beistelltisch und eine Bank, die durch ihre flexible Anordnung neue Nutzungsmöglichkeiten bieten. Der Benutzer wird ermutigt das Möbelstück an seine Bedürfnisse anzupassen.

Die Form des Tisches erinnert an eine stehende Figur, wohingegen die Bank an eine zurückgelehnte Figur erinnert. Wenn beide Werkstücke zusammengesetzt werden, erschließt sich eine sitzende Figur. Bei diesem schlichten Design, inspiriert von utilitaristischen Gebrauchsmöbeln in spirituellen Räumen und der Shaker-Bewegung, werden die Holzverbindungen offen dargestellt, um den Bezug zum Handwerk zu zelebrieren. Die Intention ist, dass die beiden Stücke eine soziale und flexible Art des Sitzens in einem Gemeinschaftsraum ermöglichen.



Bench, Rest, Table

## Silhouette Family

Designer: Sara Pagani Periti  
Werkstatt: Tischlerei Bereuter  
Material: Holz (Esche und Silbertanne)

Die Silhouette-Familie entstand aus der Zusammenarbeit von Sara Pagani Periti mit dem Tischlermeister Martin Bereuter. Beide teilen die Überzeugung, dass handwerkliches Können dazu führen kann, dass das Handwerk unsichtbar wird. Die Designerin spielt mit dieser Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit des Handwerks durch Design und Ausführung. Neben der Arbeitsumgebung der Tischlerei Bereuter war auch die Landschaft des Bregenzerwaldes eine Quelle der Inspiration. Die Silhouette des Möbels lehnt sich formal an die Bregenzerwälder Berg- und Hügellandschaft an, ohne dabei den funktionalen Zweck als Sitzmöbel und die solide Materialität zu verbergen. Der Schaukelstuhl als Objekt ruft Gefühle des Schutzes, der Ruhe und familiärer Geborgenheit hervor. Diese Emotionen werden auch durch die Gestaltung als stapelbare Möbelfamilie verstärkt. Für Sara Pagani Periti ist die gemeinschaftliche Nutzung ein wichtiger Bestandteil des Entwurfs. Das Set besteht aus drei verschiedenen Größen; Klein, mittel und groß, die von Familie und Freunden geteilt werden können, aber auch zu einem Objekt kombiniert werden können.

## Schusterlampe/edit

Designer: Adriaan de Groot  
Werkstatt: Kunstschmiede Figer und Strolz Leuchten  
Material: Glas, Wasser, Stahl, LED

Adriaan de Groot wurde erstmals bei einem Besuch im Heimatmuseum Bezau auf eine „Schusterlampe“ aufmerksam, einer historischen Erfindung zur Verstärkung von Kerzenlicht mittels einer klaren Glaskugel als zentralem Reflektor. Durch zahlreiche Experimente gelang es De Groot, das Konzept der historischen Lampe wiederzubeleben.

In De Groots Design fungiert die mit Wasser gefüllte Glaskugel als Lichtdiffusor, welcher die Sicht auf die Bilder dahinter vergrößert und verformt. Die indirekte Lichtquelle, die durch den transparenten Wasser-Globus an die Decke übertragen wird, erzeugt den Effekt eines Kronleuchters.

Die minimale geometrische Form und der bläulich patinierte Stahlrahmen stehen dem aus Holz gedrechselten Archetypen der Schusterlampe gegenüber. Das Design zielt darauf ab, das vom Kunstschmied Peter Figer verwendete Material hervorzuheben. Die ausgewogene Form des Rahmens wird dadurch erreicht, dass dieser vorgespannt ist und das Gewicht der Kugel eine perfekte Biegung des Rahmens bewirkt. Da die Wasserkugel im Gegensatz zur originalen Schusterlampe zur optimalen Lichtgewinnung nicht repositioniert werden kann, hat de Groot eine andere Lösung gefunden, die Funktionalität durch manuelle Verstellbarkeit zu gewährleisten.



Schusterlampe/edit



Silhouette Family

## THE WORKSHOPS

### TISCHLEREI BEREUTER

Interior extensions, one-off items of furniture, new types of furniture: in the Tischlerei Bereuter concept and planning are placed right at the top of the agenda. Its openness to art projects testifies to a flexible spirit, hand in hand with an ancient ethos of craftsmanship and a keen sense of current developments. The Tischlerei Bereuter unites the concepts of various designers on its internet platform himholz.at. The furniture collection is ingeniously devised and made in small series with meticulous craftsmanship.  
tischlereibereuter.at

### FELDER METALL

In the Felder family each of the brothers has found his own special field in metalworking. Konrad takes over the frost-proof and jointless stainless steel whirlpools and swimming pools, and Jodok is the expert for metal façades. Classic pieces from the workshop are the copper vats for schnapps distilleries and dairies. Eighteen metal craftsmen make these with the all the pride of this craft in its aspiration to make the best of metal.  
felder-metall.com

### OBERHAUSER & SCHEDLER BAU

With a young team throughout of ninety employees, the construction firm works within the entire spectrum of structural and underground engineering, from minor but fine exposed concrete constructions to major projects, from natural stone walls to complex slope stabilisation, from Alpine path to motorway works, from sewer shaft to tunnel construction, from small pumping station to power station, from the smallest bridge to the longest cableway, from demolition to building redevelopment.  
oberhauser-schedler.at

### SCHWARZMANN FENSTER UND TÜREN AUS HOLZ

The durability and uniqueness of wood provides the basis for the windows from Claus Schwarzmann's carpentry. Windows, which correspond to the demands of our time in every department. Whether protection against wind and weather, noise or even burglars. Windows that delight, accentuate views inside and out, or are simply beautiful in themselves. Scarcely a window is too skewed or too warped. Individuality and love of detail are the firm's trademarks.  
dasfenster.net

### MOHR POLSTER

The core agenda of Mohr Polster involves the production of top-quality upholstered furniture often based on the designs of famous designers and architects. The workshop of Johannes and Andrea Mohr also makes cushions and upholstery, bed foundations, mattresses, covers, tarps and felt products. Among their specialities are items of specially processed leather, also solutions for interior acoustics.  
mohrpolster.at

### STROLZ LEUCHTEN

Anna Claudia Strolz designs and produces all kinds of lamps and light objects in collaboration with Bregenzerald craft firms. The modular lamp structure enables multiple combinations of materials and surfaces. The lampshades are made in her own studio. Strolz places particular pride on creating luminaires that radiate a warm and atmospheric light.  
strolzleuchten.at

### KUNSTSCHMIEDE FIGER

The firm of Figermetall makes artistic metalwork and most of all special production for steel construction. Nearly everything that can be bent, turned or welded is used as starting material. Items of special production and metalwork frequently demand traditional crafts be applied in the workshop. Peter Figer is rewarded with feelings of satisfaction and pride when a workpiece is well made and meets his own standards. And he is convinced: love of the work ensures he gets closest to these goals.  
figermetall.at



sewing machine in the workshop of Mohr Polster in Andelsbuch/Bregenzerald

## LINKS

DESIGNING CRAFT CRAFTING DESIGN

<https://dccd.show>

ROYAL COLLEGE OF ART LONDON

<https://www.rca.ac.uk/>

WERKRAUM BREGENZERWALD

<http://werkraum.at/>

## CONTACT

Lucas Breuer, Diaméter

[breuer@diameter.at](mailto:breuer@diameter.at)

Felix Pöttinger, Diaméter

[felix@diameter.at](mailto:felix@diameter.at)

Thomas Geisler, Werkraum Bregenzerwald

[thomas.geisler@werkraum.at](mailto:thomas.geisler@werkraum.at)

sponsored by

